

## Heiliges Pfingstfest, 31. Mai 2020

Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus, die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch allen.

So schreibt der Evangelist Johannes im 20. Kapitel:

**19 Am Abend aber dieses ersten Tages der Woche, da die Jünger versammelt und die Türen verschlossen waren aus Furcht vor den Juden, kam Jesus und trat mitten unter sie und spricht zu ihnen: Friede sei mit euch! 20 Und als er das gesagt hatte, zeigte er ihnen die Hände und seine Seite. Da wurden die Jünger froh, dass sie den Herrn sahen. 21 Da sprach Jesus abermals zu ihnen: Friede sei mit euch! Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch. 22 Und als er das gesagt hatte, blies er sie an und spricht zu ihnen: Nehmt hin den Heiligen Geist! 23 Welchen ihr die Sünden erlasst, denen sind sie erlassen; welchen ihr sie behaltet, denen sind sie behalten.**

Liebe Gemeinde, sie haben Angst, die Jünger. Kein Missionseifer, keine Begeisterung. Sie haben sich verbarrikadiert. Die Behörden haben jetzt Zeit, sich um auch um sie kümmern, um die zweite Garnitur. Eine Welt der verschlossenen Türen. Das haben viele in den letzten Wochen wohl ganz ähnlich erlebt, wenn auch aus ganz anderen Gründen.

Und dann, am Sonntag, am Tag seiner Auferstehung kommt Jesus zu den Jüngern. Sie erschrecken, sie sind verstört, als er plötzlich vor ihnen steht. Und sie hören ihn sagen: Friede sei mit euch! Und nein, das ist kein frommer Wunsch, das ist eine Zusage. Und Frieden – das ist mehr als die Abwesenheit von Krieg oder Streit. Frieden, das ist Wohlergehen, heil sein, gutes Leben, heile Gemeinschaft.

Und die Zusage des Friedens macht die Jünger froh. Sie freuen sich, dass der Auferstandene sie nicht abgeschrieben hat, sondern wieder heile Gemeinschaft mit ihm aufrichtet.

Und dann ein zweiter Friedensgruß des Herrn. Er spricht den Jüngern nochmal seinen Frieden zu – dieses Mal für ihren Auftrag, den er ihnen gibt. Den Heiligen Geist für eine ganz bestimmte Aufgabe. Sie sollen seinen Frieden weitergeben – durch die Vergebung der Sünden. Damit sollen sie trösten, Frieden austeilen, die Beziehung mit Gott und anderen heilen – also Sünde und Schuld vergeben.

Und es ist deutlich: Die Jünger werden gerade nicht aufgrund ihrer Glaubenskraft oder anderer Qualitäten zu Menschen, die anderen die Sünde anstelle von Gott und Christus vergeben können.

Der Heilige Geist als Kraft, Trost, Beistand für die, die von Christus hier gesandt werden. Apostel, das sind ja Gesandte. Damals war es im Judentum üblich, einen „Gesandten“ zu seinem Stellvertreter zu machen. Dieser Stellvertreter konnte dann im Namen dessen, der ihn beauftragte, Geschäfte machen oder Verträge abschließen. Was der Gesandte tat, geschah im Namen des Auftraggebers. Es war genauso wirksam, als ob der Beauftragende selbst handelte.

Klar, der Gesandte war dabei an den Willen seines Auftraggebers gebunden, er konnte nicht nach Lust und Laune entscheiden. Und anders herum: Jesus Christus bindet sich an das, was die Jünger in seinem Namen tun. Wenn die Sünden vergeben, dann sind die vergeben. Und wenn sie Sünde behalten, weil keine Reue da ist, dann sind die behalten.

Ihr Lieben, deshalb können wir ja darauf vertrauen, dass die Sündenvergebung der Gesandten gilt: Weil Jesus sich bindet an das Wort der Gesandten im Rahmen ihres Auftrages, weil er selbst durch sie spricht, handelt, redet.

Jesus Christus beschenkt uns mit einer doppelten Friedensportion, sozusagen. Einmal für uns selbst – er macht unsere Beziehungen heil. Und er hat mir und euch die Vergebung der Sünden geschenkt, damit wir getröstet und gestärkt leben können. Und auch das macht die Sendung des Heiligen Geistes an die

Jünger, die Kirche, die Christen ja deutlich: Er ist im Geist bei uns, geht mit uns, schließt uns zusammen. Frieden in diese Welt bringen, ein Friede, der fröhlich macht und uns aus Glauben leben lässt. Ein Zitat von Bernhard von Clairvaux (1090- 1153): Denk daran, wo immer du dich niederlässt: Er ist schon da! Der dich getragen, geprägt, geführt und befreit hat. Er ist schon dort. Der dich in Ungeahntes, Neues führt. Er ist schon dort. Geh mit ihm. Er ist schon dort. Geh - du bist nicht verlassen. Der Herr zieht mit. Amen.